

Die älteste Strickerin der Welt?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **34 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

650 000 Einwohner über sechzig Jahre alt. Eine solche Minderheit darf den Anspruch erheben, dass sie vor vermeidbaren Gefahren geschützt wird und dass ihr auch gewisse Einrichtungen angepasst werden.

A. L. V.

Die älteste Strickerin der Welt?

Vor kurzem konnte Frau Augusta Jensen in Middelburg (Südafrika) ihren 100. Geburtstag feiern. Das ist an sich heute ja nichts Aussergewöhnliches mehr. Was diese betagte Dame jedoch besonders erwähnenswert macht, ist, dass sie sich zu Beginn dieses Jahres an einem regionalen Strickwettbewerb mit drei Arbeiten beteiligt hat — und dabei die drei ersten Preise davontrug. Frau Jensen ist von beneidenswerter Gesundheit und erledigt auch heute noch ihre Korrespondenz selber, die im Durchschnitt drei Briefe pro Tag beträgt — neben dem Lismen, das sie seit ihrer Kindheit als Hobby betreibt.



Das neue Signet der Schweizerischen Stiftung « Für das Alter »

Im Auftrag des Direktionskomitees der Stiftung hat der bekannte Zürcher Graphiker Hans Falk eine Anzahl Entwürfe für ein Stiftungssignet vorgelegt, aus denen das hier abgebildete Zeichen zur Ausführung gewählt wurde. Es stellt zwei Buchstaben A dar (Alter, Age, Anziani), die sich gegenseitig stützen und zusammen eine Art Schutzschirm bilden, aufwärts strebend wie der Wipfel eines Baumes (Lebensbaum). Das Signet ist einfach und doch sinnvoll und einprägsam; es erschien schon im vergangenen Oktober mit den in einem Teil der Schweizer Presse veröffentlichten kurzen Werbesprüchen der Stiftung und wird mit der Zeit auf allen Briefschaften und Drucksachen unserer Organisation zu finden sein. Auch die wichtigsten Publikationen der Stiftung in der Tagespresse sollen durch das neue Signet gekennzeichnet werden. Das Direktionskomitee hofft, dadurch ein wirksames Werbezeichen geschaffen zu haben, das ihm helfen wird, unsere Ideen und unsere Ziele dem Schweizervolk in stets zunehmenden Mass vertraut zu machen.